

Liebe Kolleginnen und Kollegen...

Die Stürme über Europa und dabei besonders Deutschland haben nachgelassen. Das ließ uns Seniorinnen und Senioren nicht aufhalten, die Wewelsburg zu besuchen und dort Erläuterungen und Erfahrungen neben dem gemütlichen Beisammensein der Teilnehmer zu sammeln. Lesen Sie unten dazu mehr.

Ein Informationsseminar für die Vorsitzenden der DBB-Seniorenverbände im Land NRW gab uns viele praktische Hinweise für die Arbeit mit unseren Seniorinnen und den Senioren in den Fachgewerkschaften. Unten erfahren Sie mehr dazu.

Wir bieten auch weitere Fortbildungen an. Auch dazu mehr in diesem Infobrief.

Denken Sie auch daran, dass man sehr leicht mit Hilfe des Smartphones die Belege für die Beihilfe einreichen kann. In der Info bei der Beihilfenstelle können Sie dies genau nachlesen. Hier der Link zur Beihilfe App: www.finanzverwaltung.nrw.de/de/beihilfe-nrw-app

27. Februar 2020

Konrad Dahlmann, Leiter des Referats Senioren

Unsere nächsten Veranstaltungen

20. März: „Bewegung und Entspannung“

Unsere Mitte wahrnehmen und stärken. In Dortmund, siehe auch: www.lehrernrw.de/fortbildungen

Anmeldung: Tel. 0211-1640971 oder info@lehrernrw.de

21. März: Bus-Rundfahrt durch die drei Werksteile der Firma Bayer in Wuppertal

Dazu gehört die Fabrikanlage in Wuppertal-Elberfeld, die sich über eine Strecke von ca. 1,7 Kilometern an der Wupper entlang erstreckt. Weiter wird uns der Weg zum Forschungs- und Entwicklungszentrum am Aprather Weg, wo seit 1967 die Wissenschaftler forschend-entwickelnd tätig sind. Da bei der Entwicklung und Produktion der von der Firma Bayer hergestellten Produkte auch riesige Mengen Schmutzwasser anfallen, werden wir die vor 44 Jahren in Betrieb genommene Kläranlage an der Rutenbeck in Augenschein nehmen. Die Rundfahrt beginnt um 10.00 Uhr und wird etwa zwei Stunden dauern. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in einem schönen Lokal wird dann jeder die Möglichkeit haben, in Eigeninitiative Wuppertaler Sehenswürdigkeiten“ zu erkunden. Fakultative Besichtigungen am Nachmittag:

- Wer noch nie die Schwebebahn in Wuppertal benutzt hat, sollte eine Fahrt einmal bis zum Ende in Elberfeld machen und ebenso bis Wuppertal-Barmen, dass man einen Eindruck davon bekommt, wie man in luftiger Höhe über die Wupper und über Innenstadtstraßen gleitet.
- Im herrlichen Skulpturenpark Waldfrieden an der Hirschstraße 12 in 42285 Wuppertal können Sie u.a. im Park aufgestellte Werke des in Wuppertal lebenden britischen Bildhauers Tony Cragg bewundern.



Blick über die Wupper unter der Schwebebahntrasse auf die Bayer Produktionsstätte in Wuppertal-Elberfeld

Kosten: Die zweistündige Bus-Rundfahrt zu den Werksstandorten der Fa. Bayer ist unentgeltlich. Für das Mittagessen entstehen Ihnen Kosten gemäß Ihrer Speiseauswahl. Eintrittsgelder für die weiteren fakultativ genannten Veranstaltungen begleichen Sie bitte an den jeweiligen Kassen. Falls Sie nicht am Mittagessen teilnehmen möchten, teilen Sie mir das bitte bei Ihrer Anmeldung mit.

Anmeldung zur Besichtigung der Bayer Standorte und zum Mittagessen bis spätestens 29. Februar 2020 per E-Mail an berretz@lehrernrw.de

14. bis 19. April: „Romantisches Frankenland“

Für die Frankenfahrt sind leider nur wenige Teilnehmer angemeldet, sie findet aber statt! Deswegen wird die An- und Abreise privat erfolgen.

Preise: p.P. im Doppelzimmer 570 €, Einzelzimmer 685 €

Darin enthalten sind: 5x ÜF und 3x Abendessen, Führungen in Würzburg und Rothenburg, Kleinbus für Tagesfahrt ins Hohenloher Land mit Führung

Wer noch Interesse hat mitzufahren, sollte sich schnellstens anmelden:

Anmeldung: Reisen Joamar, Tel. 05251/6879990, info@reisen-joamar.de

22. bis 24. April: IT-Schulung für Senioren

„Weiterentwicklung und Neuigkeiten beim Programmpaket Office 2019 und bei der GIMP Bildverarbeitung“ im dbb forum siebengebirge in Königswinter-Thomasberg.

Die Teilnahmegebühr für Mitglieder von *lehrer nrw* beträgt 150 Euro und für sonstige Teilnehmer 200 Euro inklusive Tagesverpflegung und Übernachtung.

Online Anmeldung: www.lehrernrw.de/fortbildungen/fortbildung-anmeldung.html?action=book&event=351&cHash=69594ef669c7d1c96ce82527d4059288

23. April: „Wege in den Ruhestand – Beamtenversorgung und Altersteilzeit“

Fortbildung mit Horst Joosten und Petra Wiora-Köster von 15 bis 18 Uhr in Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 84 (GDL Sitzungsraum, 1. OG), *Lehrer nrw* Seminar-Nr.: 2020-0423

Inhalt des Seminars:

- Regelaltersgrenze
- Antragsruhestand ab dem 63. Lebensjahr und Versorgungsabschluss
- Vorzeitiger Ruhestand bei Dienstunfähigkeit und wegen Schwerbehinderung
- Teildienstfähigkeit
- Jahresfreistellung im Blockmodell und Altersteilzeit

Teilnahmegebühr: für *Lehrer nrw*-Mitglieder 50 Euro und für sonstige Teilnehmer 80 Euro inklusive Snacks und Getränken.

Anmeldung: Online bis 30.03.2020 unter www.lehrernrw.de/fortbildungen/fortbildung-anmeldung.html?action=book&event=352&cHash=382ded1781f744fddee000c5f056db5

Tagung der DBB-Senioren NRW

Die Landesseniorenvertretung NRW des DBB hatte zu diesem Thema die Vorsitzenden der Fachverbände zu einer dreitägigen Sitzung in der DBB Akademie Königswinter-Thomasberg eingeladen. 18 Mitgliedsgewerkschaften waren vertreten. Unter Leitung der Vorsitzenden Mathia Arent-Krüger wurde referiert und diskutiert.

Die erste Sitzung beschäftigte sich mit dem Thema Erben – Vererben und dem Bereich Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung. Rechtsanwalt Matthias Weber aus Köln machte uns auf lockere Weise klar, dass man früh genug darüber nachdenken sollte, wie man ein rechtlich nicht anfechtbares Testament erstellt. Die Gesamtrechtsnachfolge sei das erste, was zu bedenken sei: Sämtliche Rechte und Pflichten des Erblassers gehen einheitlich auf den oder die Erben über. Verwandte erben grundsätzlich, nach dem sogenannten Abstammungsprinzip. Schwiegereltern, Schwiegersohn usw. sind nicht erbberechtigt.

Der freie Wille, im Testament dargelegt, steht aber vor der gesetzlichen Erbfolge. Das heißt



Die Teilnehmer der DBB-Seniorentagung in Königswinter erlebten ein spannendes Programm mit vielen nützlichen Informationen.

also: Man muss eindeutige Entscheidungen treffen bei Fragen wie: Wer sind meine/unsere gesetzlichen Erben? Wen kann man als Alleinerben oder zusätzlichen, auch nicht verwandten Erben einsetzen? Von Erbengemeinschaft sollte man auf jeden Fall absehen, da es nur zu Problemen unter den Erben kommen könne. Ein klares Testament sei der beste Weg, um dieses von vornherein auszuschalten und sich auch mit den natürlichen Erben bzw. den ausgewählten Erben abzusprechen. Im Internet seien vom Justizministerium entsprechende Seiten zu finden, z.B.: www.bmjv.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Erben_Vererben.html

Zum Thema Vorsorgevollmacht riet der Rechtsanwalt, sehr früh Absprachen mit den ausgewählten Vertrauenspersonen, seien es die eigenen Kinder oder andere Personen, zu treffen, dass diese nicht erst im Ernstfall davon überrascht würden. Die örtliche Hinterlegung der entsprechenden Unterlagen sollte man diesen Personen angeben. Die Schwierigkeiten, ohne diese Dokumente handeln zu können seien sonst vorprogrammiert.

Hier ein Link ins Gesundheitsministerium zum Thema Vorsorgevollmacht:

https://mein.afilio.de//vorsorgevollmacht-erstellen?utm_source=google&utm_medium=cpc&utm_campaign=patientenverfuegung&utm_term=%2Bpatientenverfuegung%20%2Bvorsorgevollmachten&utm_content=longtail&utm_match-type=b&gclid=EAlaIQobChMI9qal1JrY5wIV0OR3Ch1uyAneEAAYASACEgKAtPD_BwE

und zum Thema Patientenverfügung:

https://mein.afilio.de//patientenverfuegung-erstellen?utm_source=google&utm_medium=cpc&utm_campaign=patientenverfuegung&utm_term=%2Bpatientenverfuegung%20%2Bvorsorgevollmachten&utm_content=longtail&utm_match-type=b&gclid=EAlaIQobChMI9qal1JrY5wIV0OR3Ch1uyAneEAAYASAAEgloyvD_BwE

Im weiteren Verlauf der Tagung informierte Jutta Endrusch, stellvertretende Vorsitzende des DBB NRW, über den neuesten Stand der Ergebnisse und zukünftigen Ereignisse verbandspolitischen Handelns und über Gespräche des DBB mit der Landesregierung.

Im Anschluss daran erläuterte Mathia Arent-Krüger, die Vorsitzende der Landesseniorenvertretung des DBB-NRW, Aktuelles aus der Seniorenpolitik.

Im folgenden dritten Vortrag zum Thema „Versorgung und Renten“ machte uns Stefan Czogalla vom DBB Bund als Leiter des umfassenden Geschäftsbereichs Arbeit, Soziales, Wirtschaft, Frauen, Jugend und Senioren, in Vergleichen und auf Berechnungen die Unterschiede für die beamteten Kolleginnen und Kollegen und die Tarifbeschäftigten klar. Grundlage waren recht komplizierte Berechnungen sowohl für die Pensionen als auch für die Renten. Die Länderhoheit spiele bei fast allen Themen eine große Rolle: Nicht alle getroffenen Entscheidungen von Seiten des Bundes werden bekanntlich von den Ländern übernommen.

Nicola Röhrich von der BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen) referierte zum Thema Digitalisierung und Bildung für Seniorinnen und Senioren. Sie gab viele Tipps, wie man ältere Mitbürger nicht links liegen lassen, sondern sie zu diesen neuen Tätigkeiten beim Umgang mit der heutigen Technik animieren kann. Hilfestellung

und Hinweise finden sich im Internet unter www.BAGSO.de, zudem unter: www.digital-kompass.de und unter www.wissensdurstig.de, sodass man je nach eigener Möglichkeit langsam an diese Arbeitsweisen herangeführt werde.

Fazit: Die Tagung für die Vorsitzenden der Fachgewerkschaften im DBB war wieder einmal eine gute Vorstellung von Möglichkeiten, Gesprächen über die Arbeit mit und für Seniorinnen und Senioren in den Fachgewerkschaften.

Konrad Dahlmann

Besuch der Wewelsburg

Am 11. Februar besuchten die *lehrer nrw*-Senioren die Wewelsburg. Die imposante Dreiecksburg liegt auf einem Bergsporn über dem Almetal. Der Name Wewelsburg kommt von: „Wipfelburg“ bzw. regional „Wiwelsburg“. Das und vieles mehr über die Bauzeit der Burg, Zerstörungen und Wiederaufbau, über die damaligen Bauherren, die Fürstbischöfe derer von Fürstenberg, über ihre Vorlieben und Eigenarten erfuhren wir in der ersten Führung durch das Historische Museum. Thema der Führung war „Hinz und Kunz“, eine interessante, spannende und lustige Reise durch die Welt der Sprichwörter bzw. gebräuchlicher und bekannter Redewendungen. Diese haben ihren Ursprung jeweils in den unterschiedlichsten Bereichen: dem alltäglichen Kontext, dem kirchlichen bzw. biblischen Sprachgebrauch, z.T. in der jiddisch-hebräischen Sprache. Besonders viele kommen aus dem Umfeld der Gerichtsbarkeit und der Rechtsprechung.

Im Hexenkeller – auch dieses dunkle Kapitel wurde kurz beleuchtet – konnten wir die „Klinge“ sehen, über die man „springen“ musste, und wir erfuhren, dass hier niemand „ungeschoren davonkam“. Interessant auch die Verfälschungen von Sprüchen aus der Hochsprache bzw. dem Lateinischen, wie „O Jesu Domine“, zu denen es kam, wenn das einfache Volk sie sich aneignete, nämlich das umgangssprachlich häufig gebrauchte „Oh jehemine“. Weitere Redewendungen, z.B. aus dem Rotwelschen (Bedeutung: zusammengerottete Welsche, also Fremdlinge, Anderssprechende) reicherten unsere Sprache an. Beispiel: die Beschimpfung „Polente“ von „Palatin“, also „die aus dem Palast“ oder „Kittchen“ aus „Kitt“ für „festes Haus“.

Es hätte noch lange so weitergehen können. Jeder neue Raum bot Anlässe für ernsthaft Historisches und für Geschichten zu Redewendungen: die Burg fortschrittlich zur damaligen Zeit mit vielen Aborten, die ins Mauerwerk eingelassen worden waren, Kleider-Mode nach dem Vorbild des spanischen Hofes, städtisches Zunfthandwerk, dargeboten am Beispiel eines zu der Zeit fortschrittlichen „Quacksalbers“ (von „quak“, also „quaken, quatschen“), der mit kolonialen Produkten Handel trieb und sich einen Schrank anfertigen ließ, mit dem er die Vorrangstellung des weißen Mannes gegenüber dem Zulieferer aus Afrika klarstellte. Die Zeit ging schnell herum dank der kompetenten und amüsanten Führung durch Herrn Fromme.



Die Teilnehmer der Exkursion konnte tiefe Einblicke in die bewegte Geschichte der Wewelsburg nehmen.

Nach eineinhalb Stunden ging es in die wohlverdiente Mittagspause im Museumscafé: Mittagessen, Zeit zum Ausruhen und für Gespräche. Ein kleiner Abstecher in die benachbarte Jodokus-Kirche des Ortes, die sich selbst Licht-Blick-Kirche nennt, war für viele ein willkommener Anlass, sich nach dem Essen zu bewegen. Seit Anfang Februar können hier Besucher (auch gerade die der Terror-Gedenkstätte) durch meditative Texte und Lieder zu wechselnder Beleuchtung Anregung, Trost und Ruhe finden.

Um 15 Uhr folgte der zweite Teil der Besichtigung, ein geführter Gang durch die Erinnerungs- und Gedenkstätte Wewelsburg 1933 - 45. Der Historiker Herr Ellermann führte die Gruppe im ersten Raum ein in die Entwicklung der SS-Terrorstätte als „Akademie“ für Führungskräfte und die parallel dazu verlaufende Einrichtung eines Lagers für Zwangsarbeiter, die für die Aufbauarbeit eingesetzt wurden. Immer wieder stellte er Verbindungen her zwischen der schwachen Weimarer Republik, in der man die Entstehung des Faschismus nicht zeitig einzudämmen verstand, und dem heutigen Versagen unserer Demokratie, was Verbote und vor allem deren Durchsetzung zum Schutze unserer im Grundgesetz verankerten Freiheit betrifft.

Der Weg durch die Gräfte, den Burggraben, führte uns in den Nordturm mit dem geplanten „Obergruppenführersaal“ und der „Gruft“. Beeindruckend die nach dem Krieg entstandenen Gemälde des Bürener Malers Josef Glahé, der die Schrecken der Zeit schonungslos zum Ausdruck brachte.

Zurück ging es in das alte SS-Wachgebäude, das eigentliche Museum. Herr Ellermann beendete gegen 17 Uhr die Veranstaltung mit einem Vortrag über das Lager Niederhagen, in dem 1285 Häftlinge zu Tode kamen. Er gab uns zudem Einblick in seine Arbeit: Es gibt immer noch neue Erkenntnisse, z.B. durch letzte Gespräche mit Zeitzeugen oder Fundstücke in Nachlässen. Und auch an dieser Stelle versäumte er es nicht, uns die Warnung mit auf den Weg zu geben, wachsam und mutig gegenüber allen Angriffen auf unsere Demokratie und unser Grundgesetz zu sein.

Wir gingen danach recht schnell auseinander, da sich jeder wegen des wechselhaften Wetters und des Sturmtiefs „Sabine“ möglichst noch im Hellen auf den Rückweg machen wollte. Sehr schön, dass trotz des Wetters alle teilnehmen konnten.

Gertrud Tölle